



Preisträger „NRW-Wirtschaft im Wandel“ 2020

Kategorie Startups

Unternehmen (Sitz)	Kurzprofil
Dermanostic UG, Düsseldorf	Schon allein die Zusammensetzung des Gründerteams von Dermanostic ist ungewöhnlich: Zwei Ehepaare haben das Düsseldorfer Start-up gegründet, das den Dermatologen per App liefert. Patienten können Bilder von Hautauffälligkeiten schicken und bekommen von Ärzten innerhalb von 24 Stunden eine Diagnose gestellt. Die beiden Gründerinnen Estefanía Lang und Alice Martin hatten bereits während des Medizin-Studiums ein Start-up gegründet. Mit Dermanostic verfolgt das Team größere Pläne. Künftig soll auch digitale Technik bei der Diagnose helfen – den Arzt allerdings nicht ersetzen. Denn die Gründer sind überzeugt: Ohne den menschlichen Faktor wird es nicht funktionieren.
Rimasys GmbH, Köln	Piloten üben ihr Handwerk im Flugsimulator, bevor sie eine Maschine mit echten Passagieren steuern. So etwas Ähnliches will Rimasys den Chirurgen bieten. Normalerweise üben Mediziner an künstlichen Knochen oder während des Studiums an unverletzten Körperspenden im Anatomiekurs. Rimasys will die Weiterbildung für Orthopäden und Sportmediziner aufwerten. Ein Roboter fügt gespendeten Gliedmaßen maßgeschneiderte Verletzungen zu. Zusätzlich liefert Rimasys auch Modelle aus dem 3D-Drucker. Nach der Übung kann der Chirurg mittels virtueller Realität das Ergebnis überprüfen.
Schüttflix GmbH, Gütersloh	Im Juni 2018 haben Christian Hülsewig und Thomas Hagedorn in Gütersloh ihr Start-up Schüttflix gegründet, eine Plattform über die beispielsweise Bauunternehmen große Mengen Kies, Sand und Schotter bestellen können. Das war die erste gute Idee. Die zweite gute Idee heißt Sophia Thomalla. Die Schauspielerinnen stieg bei dem Start-up ein – und wurde das Gesicht der Marke. Plötzlich berichteten große Fernsehsender, Zeitungen und Co. über das Start-up und verhalfen dem Team so zu kostenloser Werbung, die in einem rasanten Wachstum mündete. Ein analoger und sehr zersplitterter Markt wird nun von Schüttflix digitalisiert.

Kategorie Handwerk & kleine Unternehmen

Unternehmen (Sitz)	Kurzprofil
ANIMA RES GmbH, Bonn	1997 gründet sich Anima Res und widmet sich zunächst der 3D-Visualisierung in der medizinischen Branche. 2009 schlägt das Unternehmen eine neue Richtung ein: die Entwicklung von Virtual Reality für die medizinische Ausbildung. Das Potential dieser Technik ist groß, die Anwendungsmöglichkeiten vielfältig. In seiner kurzen Geschichte wird Anima Res zum international anerkannten Experten auf seinem Gebiet. Längst ist das Unternehmen in den Fokus von großen Tech-Firmen wie Google, Microsoft und Apple gerückt – die Anima Res zur Mitarbeit an ihren Projekten eingeladen haben. Vor rund einem Jahr unterschrieben die Gründer und Entwickler Rodrigo und Pablo Olmos einen Kooperationsvertrag mit der Universität Bonn.



Preisträger „NRW-Wirtschaft im Wandel“ 2020

Junges Theater Bonn e.V., Bonn	Mit rund 150.000 Besuchern im Jahr ist es das meistbesuchte Jugend- und Kindertheater Deutschlands – dabei stand das Junge Theater Bonn einst vor einem Scherbenhaufen. Eine klare Neuorientierung aller unternehmerischen Entscheidungen an den Bedürfnissen der Besucher führte zu außergewöhnlich hohen Besucherzahlen, aber auch zu einer besonders hohen Identifikation der Besucher mit dem Theater. Im vergangenen Jahr konnte es sein 50. Jubiläum feiern. 2016 förderte die NRW-Stiftung den Betrieb mit einer Zahlung von 140.000 Euro.
Wellkistenfabrik Fritz Peters GmbH & Co. KG, Moers	Seit den 1960er Jahren ist die Nachfrage nach Wellpappe kontinuierlich gestiegen. Doch das Unternehmen Wellkistenfabrik Fritz Peters profitierte davon nur bedingt. Viel zu kleinteilig waren die Aufträge, viel zu mühselig Auf- und Umbau der Anlagen für die geringen Stückzahlen. Also erfand Peters sich neu – und setzte unter anderem auf Verpackung für den Online-Handel. Mit Erfolg. Inzwischen arbeitet man auch an nachhaltigeren Materialien, zum Beispiel auf Basis von Grasfasern. Innovationen gibt es aber auch in anderen Bereichen. 2018 bekam man einen Innovationspreis für eine aus einem Stück Wellpappe gefertigte hochwertige Bier-Verpackung.
Wystrach GmbH, Weeze	Die Herstellung von Transportsystemen für Industriegase hat das Familienunternehmen Wystrach innerhalb von 31 Jahren zu einem der größten Arbeitgeber in Weeze mit derzeit rund 200 Mitarbeitern wachsen lassen. Pro Jahr versorgt die Firma den internationalen Markt mit 13.000 bis 14.000 Bündeln, bei denen mehrere Gasflaschen über Rohre miteinander verbunden sind. Auch Paletten und größere Einheiten wie Trailer oder Wechselbrücken werden gebaut. Inzwischen arbeitet das Unternehmen jedoch auch an der Zukunft – etwa an Tanksystemen für den ersten Wasserstoff-Zug.
ZSK Stickmaschinen GmbH, Krefeld	2007 sah es so aus, als wäre die Zeit der 1984 aus einer Insolvenz hervorgegangenen Firma ZSK Stickmaschinen bald wieder vorbei. Die Konkurrenz aus China setzte das Krefelder Unternehmen mit Dumpingpreisen unter Druck. Die Lösung war ein Wandel des Geschäftsmodells: Statt klassischer Stickmaschinen stellt ZSK heute auch High-Tech-Maschinen her, die unter anderem in der Automobilindustrie zum Einsatz kommen. So werden beispielsweise die Heizfäden bei den Sitzheizungen von Autositzen von den Maschinen aufgestickt. ZSK Stickmaschinen werden aber beispielsweise auch eingesetzt, um eine Carbongrundfläche mit Kohlefasern zu besticken – anschließend wird daraus ein besonders haltbares Flugzeugfenster.

Kategorie Konzerne & Mittelständler

Unternehmen (Sitz)	Kurzprofil
Deutsche Glasfaser Holding GmbH, Borken	Die Deutsche Glasfaser macht dort Tempo, wo die Konkurrenz zögerlich agiert: im ländlichen Raum. Vor zehn Jahren startete das neu gegründete Unternehmen mit dem Ausbau von Glasfaseranschlüssen bis zu Haustür („FTTH“) in den Landkreisen Borken und Heinsberg. Heute ist man in zehn Bundesländern aktiv. Die Deutsche Glasfaser setzt dabei auf Bürgerbeteiligung – ausgebaut wird da, wo sich ein bestimmter Prozentsatz der Bevölkerung dafür ausspricht und Verträge abschließt. Ursprünglich aus einem niederländischen Bauunternehmen hervorgegangen, ist die Deutsche Glasfaser inzwischen zum Investitionsobjekt von Finanzinvestoren geworden. Zuletzt stieg unter anderem der schwedische Investor EQT bei dem Unternehmen ein.



Preisträger „NRW-Wirtschaft im Wandel“ 2020

SMS group GmbH, Düsseldorf	Das Unternehmen hat harte Zeiten hinter sich. Der Auftragseingang ist seit Jahren rückläufig, weil kaum noch neue Stahlwerke gebaut werden. Deutschlandweit wurden massiv Stellen abgebaut. Die Zeit des reinen Anlagenbauers ist vorbei, erkannte Vorstandschef Burkhard Dahmen bereits vor knapp fünf Jahren. Also müssen neue Geschäftsmodelle her – digitale. Seit 2016 treibt das Unternehmen die Digitalisierung des Kerngeschäfts voran. Dazu wurde zunächst eine eigene Digitaltochter, SMS Digital, außerhalb des Unternehmens gegründet. Nun will die SMS Group die alte und neue Welt zusammenführen. In Mönchengladbach soll ein moderner Campus entstehen, in dem an der Zukunft des Unternehmens gearbeitet werden soll.
TIMOCOM GmbH, Erkrath	Timocom ist als digitales Schwarzes Brett zur Anbahnung von Transporten auf der Straße groß geworden. Seit dem Start im Jahr 1996 ging es darum, das Internet als Vermittlungsplattform zu nutzen. 2018 entschied man sich dennoch für einen Neuanfang – und richtete das Unternehmen strategisch neu aus. Ziel war die Entwicklung eines zentralen Logistik-Systems für ganz Europa. Heute werden darüber täglich bis zu 750.000 internationale Fracht- und Laderaumangebote eingestellt und verarbeitet. Aus dem Spediteur ist ein Tech-Unternehmen geworden, der sich gegen Anbieter wie Uber Freight behauptet.

Sonderpreis „NRW-Wandler“: Arndt G. Kirchhoff

Arndt G. Kirchhoff ist eine der einflussreichsten Unternehmer-Persönlichkeiten in Nordrhein-Westfalen. Als Präsident von Metall.NRW und Unternehmer.NRW



leitet er zwei wichtige Branchenverbände, genauer gesagt: den der Metall- und Elektroindustrie sowie den Unternehmerverband. Darüber hinaus ist Kirchhoff, dessen Unternehmen ein wichtiger Automobil-Zulieferer ist, auch Mitglied im Präsidium des Verbands der Automobil-Industrie (VDA). In dieser Rolle war er unter anderem verantwortlich für die Suche der neuen Verbandschefin Hildegard Müller. Hinzu kommen Ämter in weiteren Verbänden: Kirchhoff ist Vizepräsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Mitglied des Präsidiums des Bundesverbands der Deutschen Industrie sowie Präsident des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. Selbst für die Leitung des Kunstvereins Sauerland findet Kirchhoff noch Zeit.

Die Firmengruppe, die Kirchhoff in vierter Generation leitet, ist trotz all dieser Ämter das Herzstück seines Wirkens. Gegründet 1785 ist sie heute unter anderem als Automobil-Zulieferer, Produzent von Müllfahrzeugen und Werkzeug-Hersteller bekannt und weltweit aktiv. Kirchhoff, der in Essen geboren wurde und später Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau an der TU Darmstadt studierte, leitet das Geschäft seit 1990.